

Gewaltprävention im Rahmen der Elementarpädagogik

Das Berner Präventionsprogramm gegen Gewalt im Kindergarten und in der Schule

Prof. Dr. Françoise D. Alsaker
Universität Bern

Gewaltprävention...

WAS wollen wir vorbeugen?

Wer ist die Zielgruppe?

Wer soll das Programm durchführen?

—————

Ziel von Be-Prox – Frühe Mobbingprävention

Zielgruppe: Alle Schüler/Schülerinnen

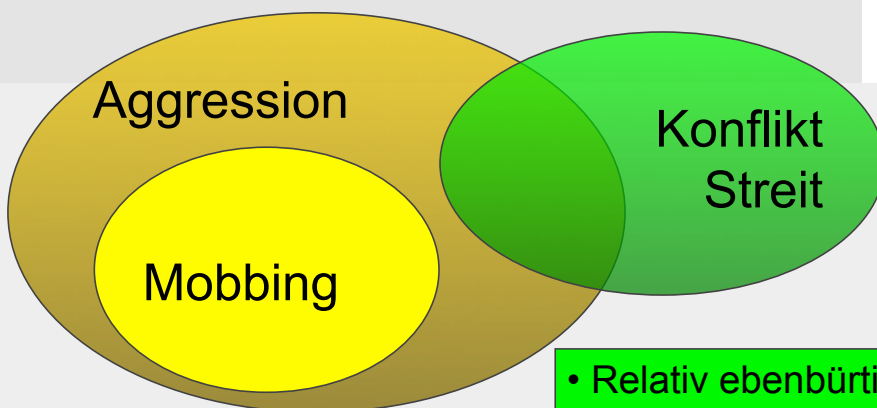
Durchführung durch Lehrpersonen

D.h. unsere primäre Zielgruppe ist die Lehrerschaft

Grundlagen für die Prävention

- > Mobbing ist ein aggressives Verhalten
 - Zielgerichtetes – bewusstes Handeln

Aggression - Mobbing - Konflikt?



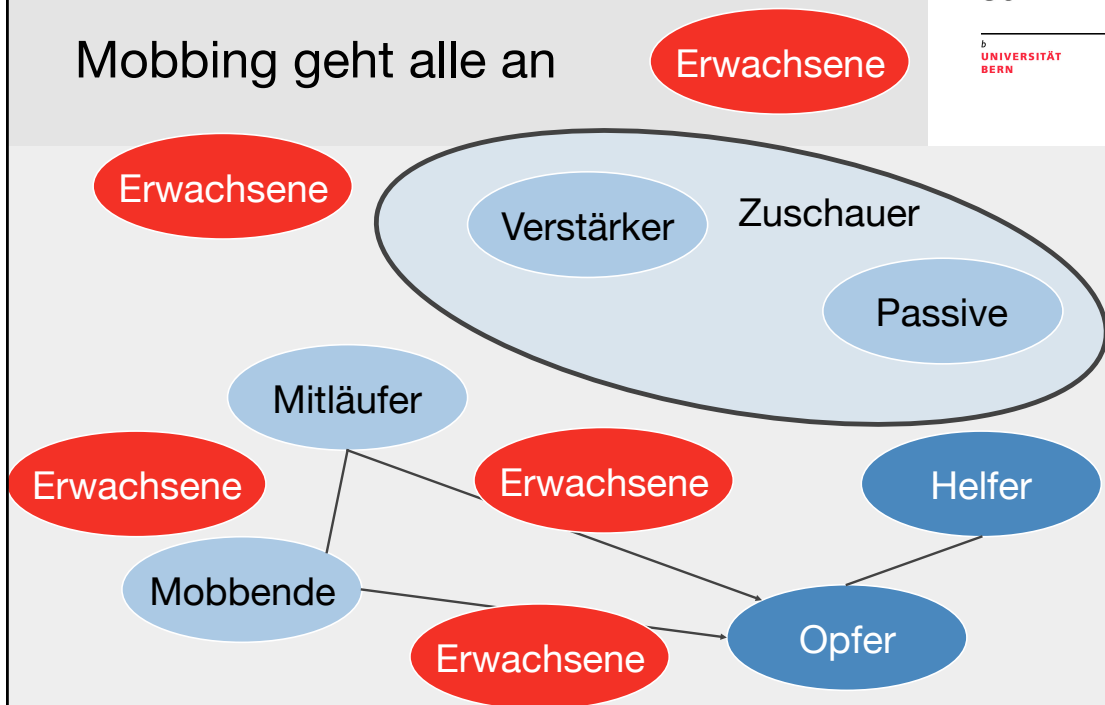
Negative, schädigende
Verhaltensweisen

- Relativ ebenbürtige Auseinandersetzungen
- Es geht um eine Sache, nicht um die Schädigung
- Konflikte lösen lernen gehört zur sozialen Entwicklung

Grundlagen für die Prävention

- > Mobbing ist ein aggressives Verhalten
 - Zielgerichtetes – bewusstes Handeln
- > Mobbing ist ein Gruppengeschehen
 - Die Lehrperson gehört auch der Gruppe an

Mobbing geht alle an



Formen von Mobbing

- > **Direkte**
- > **Indirekte**

Konfrontation
Täterschaft offensichtlich

Keine Konfrontation
Täterschaft etwas unklar

- Unterschwellige Handlungen
- Nonverbale Handlungen
- Soziale Aggression
- Gerüchte
- Ausgrenzen - Ignorieren

- Körperliche
- Verbale
- Drohungen
- Erpressungen
- Gegen Eigentum

Die neue Medien

Typisch für Mobbing

Versteckt und verdeckt
Die Kunst der Umdeutung

Formen, die meist direkt auftreten, können auch indirekt verwendet werden.

Z.B. wenn die Täterschaft dafür sorgt, dass der Vorfall anders gedeutet werden kann.

Grundlagen für die Prävention

- > Mobbing ist ein aggressives Verhalten
 - Zielgerichtetes – bewusstes Handeln
- > Mobbing ist ein Gruppengeschehen
 - Die Lehrperson gehört auch der Gruppe an
- > Mobbinghandlungen werden oft vertuscht
 - Es geschieht oft im Versteck oder verdeckt

Grauzone und Vernebelung

- > Für Erwachsene schlecht erkennbar
- > Abgrenzung kann schwierig sein:
 - Konflikte – hartes „Kräftemessen“ – Dominanzkonflikte
- > Mobbing ist ein ganzes Muster von systematischen Handlungen über Zeit
 - Die Einzelhandlungen sind nicht immer gravierend
- > Die klaren „Beweise“ fehlen – **Verunsicherung**

Verunsicherung —> Wissen / Hinschauen

Das Problem der „Verunsicherung“ ist Präventionsrelevant

- > Wissenstransfer ist zentral
 - Genaues Wissen über Mobbing
 - Differenzierungen
 - Indikatoren erkennen lernen
 - Folgen von Mobbing verstehen
- > **Früherkennen = Hinschauen lernen**
- > Eigene Verantwortung erkennen
- > Sich eine klare Meinung bilden: Wertfrage

Die Macht des Schweigens

- > Opfer von Mobbing reden selten mit Erwachsenen darüber
- > Im Kindergarten wissen die Eltern von Opfern so gut wie nichts über das Mobbinggeschehen
- > Opfer werden zum Schweigen gebracht
- > Opfer schämen sich über das Mobbing zu erzählen
- > Opfer fürchten „falsche“ Reaktionen der Erwachsenen
- > Opfer wissen nicht, wie sie über das Geschehen erzählen sollen
- > Zeugen haben Angst vor Repressalien

Die Kraft des Redens

- > Das Schweigen muss gebrochen werden
 - Das Problem muss angesprochen werden
 - Präventiv oder als Intervention
 - Kommunikationskanäle in der Klasse oder in der Schule müssen geschaffen werden
- > Schweigen brechen → Stellung beziehen
- > Mut zeigen

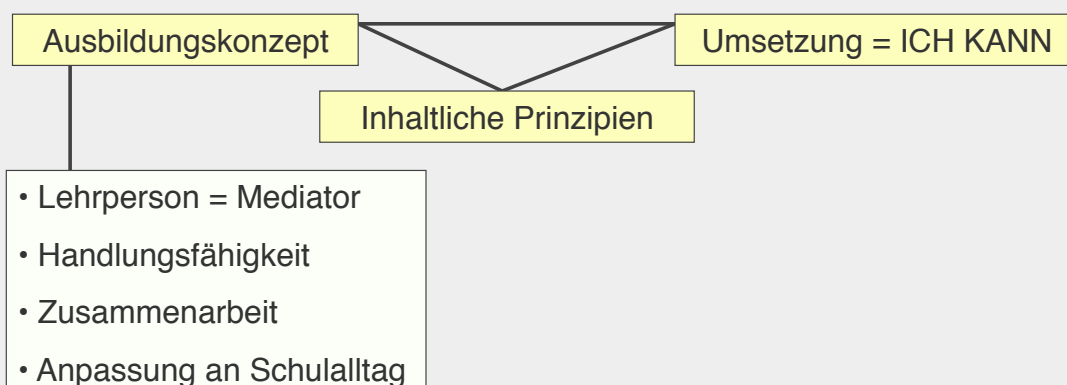
Hilflosigkeit

- > Die Opfer können sich schlecht wehren
- > Opfer sind in der Klasse wenig beliebt
- > Ihre Freunde sind auch nicht sehr einflussreich
- > Nur wenige Kinder haben den Mut zu intervenieren
- > Auch die Mobber und ihre Assistenten wissen kaum, wie sie auch ihrer Rolle wieder herauskommen sollen

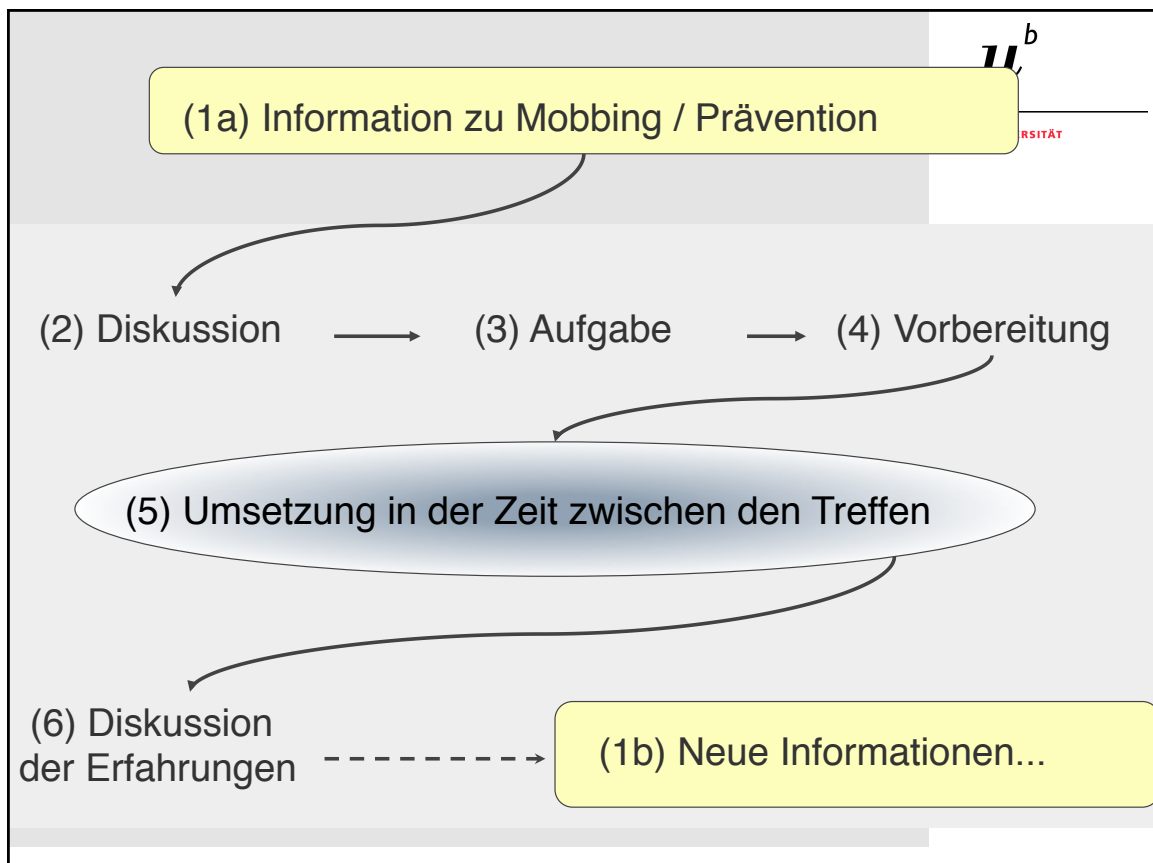
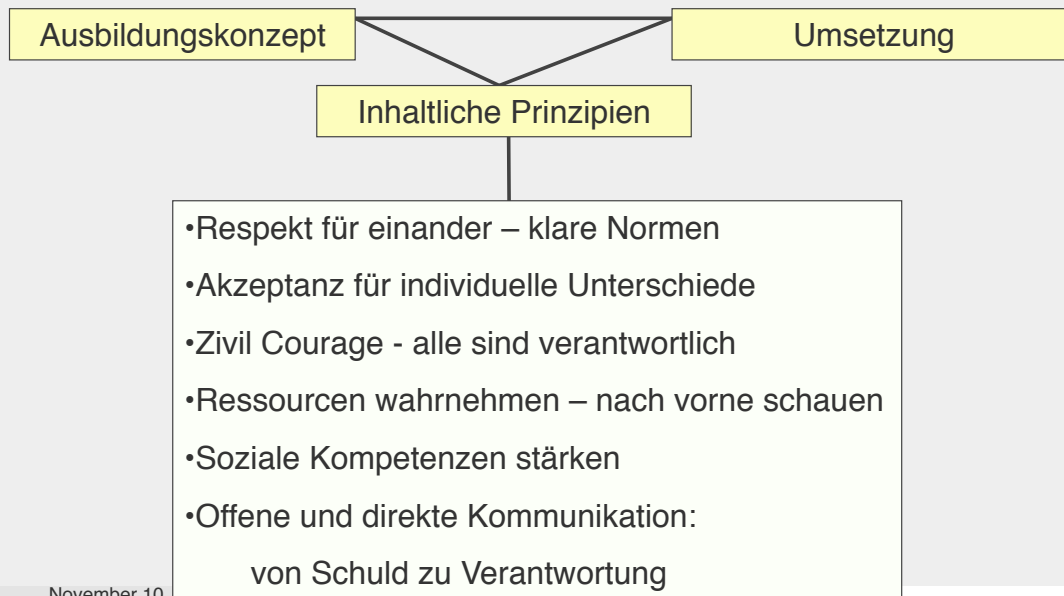
Klassensystem im Zentrum

- > Das ganze System ist impliziert
- > Das System muss sich ändern
- > Alle – Kinder und Erwachsene – müssen **zusammen** das System ändern, das sie bilden.
- > Neue Normen und Interaktionsformen entwickeln

Be-Prox - Das Konzept



Be-Prox - Präventionsgrundsteine



Be-Prox in der Praxis

u^b

b
UNIVERSITÄT

Ausbildungskonzept

Umsetzung = ICH KANN

Inhaltliche Prinzipien

- Hinschauen lernen => Früh Erkennen

Umsetzung in der Klasse / Schule Hinschauen

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

- > Was haben wir an Wissen, dass uns helfen kann Mobbing besser zu erkennen?
- > Wo sind die Schwierigkeiten?
- > Was können wir tun, um sie zu umgehen/überwinden?

- > Welche Instrumente könnten wir verwenden?

Be-Prox in der Praxis

u^b

UNIVERSITÄT

Ausbildungskonzept

Umsetzung = ICH KANN

Inhaltliche Prinzipien

- Hinschauen lernen => Früh Erkennen
- Darüber sprechen => Eis brechen / Gewalt beim Namen nennen
- Stellung beziehen => Wo stehe ich? Was will ich? Was erlaube ich?

Umsetzung in der Klasse offen über Probleme reden I

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

- > Gewalt thematisieren - wie?
 - Film, Geschichte, Zeitungsartikel, Aufsätze, etc.
 - Das Spezielle am Mobbing
 - Warum tut man so etwas (Mitläufer besonders)
 - Was bedeutet das für die „Opfer“
 - Mitverantwortung aller betonen
 - Empathie der „Nicht-Beteiligten“ erhöhen

Umsetzung in der Klasse offen über Probleme reden II

- > Kommunikationskanäle schaffen
 - Regelmässige Diskussionen zum Klima in der Klasse
 - Klassengesprächsrunde
 - Wie sprechen wir miteinander?

Verstärkungsmechanismen

Was bringt Mobbing den mobbenden Kindern?

- > Positive Rückmeldung einiger Kameraden
- > Status & Machtgefühl
- > Fühlen sich stark - sind erfolgreich
- > Gruppengefühl
- > Es „geschieht etwas“ - Action

Mobbing lohnt sich für die Mobber

Be-Prox in der Praxis

Ausbildungskonzept

Umsetzung = ICH KANN

Inhaltliche Prinzipien

- Hinschauen lernen => Früh Erkennen
- Darüber sprechen => Eis brechen / Gewalt beim Namen nennen
- Stellung beziehen => Wo stehe ich? Was will ich?
- Verhaltensvertrag => zusammen mit den Kindern
- Handeln => Eingreifen / Grenzen setzen
- Zivil Courage => Verantwortung von allen heisst Helfen
- Stoppen lernen => Selbstbehauptung stärken

Umsetzung in der Klasse Verhaltenskodex / Vertrag

- > Verhaltenskodex in der Klasse
 - Vor allem Beziehungsregeln
 - SchülerInnen – Lehrerkraft
 - SchülerInnen untereinander
 - Positive & negative Sanktionen definieren
- > Zivilcourage und soziale Fertigkeiten trainieren
 - Helfen lernen / Hilfe holen (≠ Petzen)
 - Stoppen lernen (Grenzen definieren)

Umsetzung: Ebene Schulhaus

- > Verhaltenskodex im Schulhaus: allgemeine Regeln und Sanktionen
 - Schulbeginn
 - Pausen
 - Flanierzone / Wurf- und Ballspiele / Schneebälle
 - Pausenglocke / grosse Pause / kleine Pause
 - Pausenaufsicht
 - Schulhausgänge / Spezialräume / Lift
 - Velos, Rollerblades, Scooter
 - Etc.

Be-Prox in der Praxis

Ausbildungskonzept

Umsetzung = ICH KANN

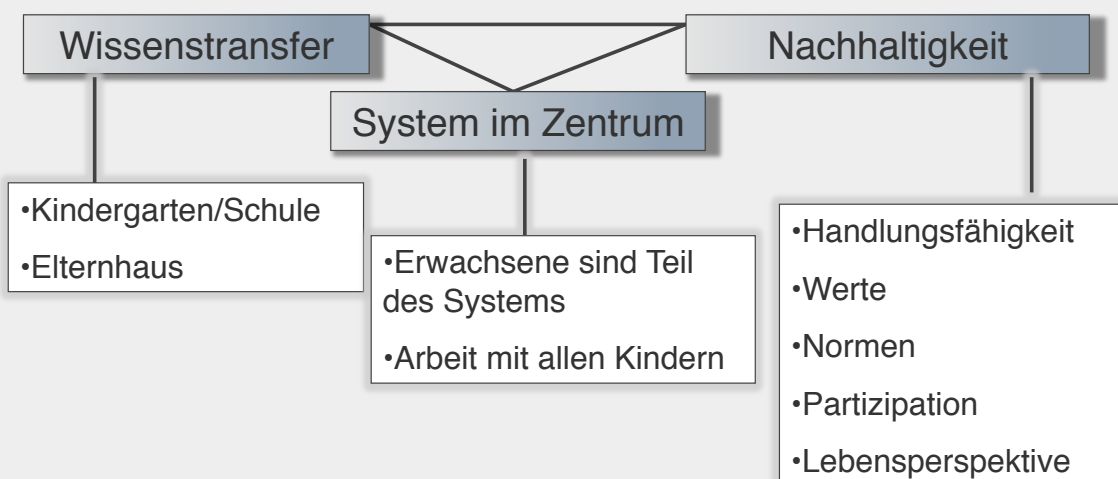
Inhaltliche Prinzipien

- | | |
|---------------------|--|
| •Hinschauen lernen | => Früh Erkennen |
| •Darüber sprechen | => Eis brechen / Gewalt beim Namen nennen |
| •Stellung beziehen | => Wo stehe ich? Was will ich? |
| •Anpacken / handeln | => Eingreifen / Grenzen setzen |
| •Verhaltensvertrag | => zusammen mit den Kindern/Jugendlichen |
| •Zivil Courage | => Verantwortung von allen / Helfen lernen |
| •Phys. Aktivitäten | => Kraft spüren / trennen von Aggression |
| •Freude / Lob | => Positive Aktivitäten zusammen |
| •Elternkontakt | => Kontakt bevor es Probleme gibt |

Umsetzung: Ebene Eltern

- > Kontakt mit Eltern
 - Kommunikationskanäle schaffen
 - Kontaktaufnahme erleichtern
- > Frühzeitige Information bei auftretenden Schwierigkeiten
 - Nach Wahrnehmungen fragen
 - Keine Schuldzuweisungen
 - Aus der eigenen Perspektive sprechen (Beobachtungen)
 - Gemeinsam nach Lösungen suchen
 - Überprüfen, ob sich die Situation verbessert hat

Gewaltprävention in der Schule - Kombinierter Ansatz



Relevante Publikationen

Grundlagen und Lehrmittel

- > Alsaker, F. D. (2003). *Quälgeister und ihre Opfer. Mobbing unter Kindern – und wie man damit umgeht*. Bern: Huber Verlag.
- > Alsaker, F. D., & Kauer, M., (2004) *Mobbing? Ohne uns! Leporello für Eltern*. Bern: Schulverlag.
- > Valkanover, S., Alsaker, F. D., Svrcek, A., & Kauer, M. (2004). *Mobbing ist kein Kinderspiel. Arbeitsheft zur Prävention in Kindergarten und Schule*. Bern: Schulverlag.

Information für ein breiteres Publikum.

- > Alsaker, F. D. (2008, November 10). Bullying in Kindergarten. In Hymel, S., Swearer, S., & P. Gilette (Eds.) *Bullying at school and online*, a special invited issue of [education.com](http://www.education.com/reference/article/kindergarten-bullying/). <http://www.education.com/reference/article/kindergarten-bullying/>
- > Nägele, C. & Alsaker, F. D. (2005). *Beschimpft, geplatzt und ausgelacht – Mobbing im*

Sehen Sie auch unter www.praevention-alsaker.unibe.ch

Ergebnisse aus dem 2003-2006 Projekt Auswahl

- > Alsaker, F. D., & Gutzwiller-Helfenfinger, E. (2010). Social behavior and peer relationships of victims, bully-victims, and bullies in kindergarten. In S. R. Jimerson, S. M. Swearer, & D. L. Espelage (Eds.), *The Handbook of School Bullying. An International Perspective* (pp. 87-99). Mahwah, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates. **
- > Alsaker, F. D., & Nägele, C (2008). Bullying in kindergarten and prevention. In W. Craig, & D. Pepler (Eds.), *An International Perspective on Understanding and Addressing Bullying*. PREVNet Series, Volume I (pp. 230-252). PREVNet: Kingston, Canada. **
- > Alsaker, F. D., & Valkanover, S. (im Druck, 2010). Das Programm Be-Prox: Berner Präventionsprogramm gegen Gewalt im Kindergarten und in der Schule. *Pädagogik*.
- > Hauser, D., Gutzwiller-Helfenfinger, E., & Alsaker, F. D. (2009). Kindergartenkinder als Zeugen von Mobbing. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungsforschung*, 31, 57-74. **
- > Perren, S., & Alsaker, F. D. (2009). Depressive symptoms from kindergarten to early school age: longitudinal associations with social skills deficits and peer victimization. *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health*, 3, 28. (open access on www.capmh.com).
- > Von Grünigen, R., Perren, S., Nägele, C., & Alsaker, F. D. (2010). Immigrant children's peer acceptance and victimization in kindergarten: the role of local language competence. *British Journal of Developmental Psychology*, 28, 679-697. **

** Diese Texte finden Sie unter: www.entwicklung.psy.unibe.ch/content/team/fa/juengste_publicationen/

Die Kandersteger Deklaration gegen Mobbing

22 Forscher aus der ganzen Welt formulierten und unterzeichneten am 10. Juni 2007 eine Deklaration:

www.kanderstegdeclaration.org

Feststellungen (Auswahl)

- Jeden Tag werden auf der ganzen Welt schätzungsweise 200 Millionen Kinder und Jugendliche von ihren Gleichaltrigen gemobbt
- Mobbing ist eine Verletzung der grundlegenden Menschenrechte
- Es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen, für dieses Recht und für die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen einzustehen
- Gemobbte Kinder und Jugendliche leiden. Einige nehmen Schaden für ihr ganzes Leben
- Mobbing hat für die ganze Gesellschaft massive Konsequenzen

Forderungen (Auswahl)

- Wir müssen Mobbing verhindern und zwar ohne Zögern und überall, wo Kinder und Jugendliche leben, lernen und spielen.
- Prävention muss früh beginnen und über die ganze Kindheit und das Jugendalter reichen.
- Prävention muss auf wissenschaftlich gesichertem Wissen über Risiken und Schutzfaktoren aufzubauen.
- Es sind politische Maßnahmen zu ergreifen und wissenschaftlich abgesicherte Präventionsprogramme einzusetzen